Gottesdienst zu Hause am Sonntag Quasimodogeniti, 19. April 2020, und in der darauf folgenden Woche

Für mich allein oder mit der Familie und Freunden komme ich zur Ruhe.
Ich zünde eine Kerze an.

Wochenspruch
Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.
(1. Petrus 1, 3)

Gebet
Lebendiger Gott,
so sind wir hier in dieser Zeit: fragend, sorgend und zweifelnd.

Schenke uns Augen, die sehen, Hände, die begreifen, und ein Herz, das dir vertraut.

Dies bitten wir im Namen deines Sohnes Jesus Christus,
der uns Frieden schenkt und uns seligpreist, wenn wir dir vertrauen.
AMEN

Psalm 116
Das ist mir lieb, dass der Herr meine Stimme und mein Flehen hört.
Denn er neigte sein Ohr zu mir; darum will ich mein Leben lang ihn anrufen.
Stricke des Todes hatten mich umfangen, des Totenreichs Schrecken hatten mich getroffen;
ich kam in Jammer und Not
4 Aber ich rief an den Namen des Herrn: Ach, Herr, errette mich!
Der Herr ist gnädig und gerecht, und unser Gott ist barmherzig.
Der Herr behütet die Unmündigen; wenn ich schwach bin, so hilft er mir.
Sei nun wieder zufrieden, meine Seele; denn der Herr tut dir Gutes.
Denn du hast meine Seele vom Tode errettet, mein Auge von den Tränen, meinen Fuß vom Gleiten.
Ich werde wandeln vor dem HERRN im Lande der Lebendigen.
Ich will den Kelch des Heils erheben und des HERRN Namen anrufen.

Stille

Liedvorschlag
Mit Freuden zart zu dieser Fahrt
lasst uns zugleich fröhlich singen,
beid, groß und klein, von Herzen rein
mit hellem Ton frei erklingen.
Das ewig Heil wird uns zuteil,
denn Jesus Christ erstanden ist,
welchs er lässt reichlich verkünden. Ev. Gesangbuch 108

Wer mag, liest hier Meditationsimpuls von Pfarrerin Irene Sonnabend.

Fürbittengebet
Gott,
du hast uns durch die Auferstehung deines Sohnes
Grund zu Hoffnung und Freude gegeben.
Wir danken dir, dass wir durch unsere Taufe hineingenommen sind
in die Gemeinschaft derer, die nach dir fragen und ihre Hoffnung auf dich setzen.

Deshalb bitten wir dich:
Stärke unseren Glauben – auch gegen den Augenschein.
Steh uns bei, dass wir bei Problemen und Enttäuschungen
nicht gleich den Kopf hängen lassen oder verzweifeln.
Schenke uns den Mut, die Hand zur Versöhnung zu reichen,
Neuanfänge zu wagen und neue Wege einzuschlagen.

Wir bitten dich für die Menschen,
die in dieser Zeit nicht mehr wissen, wie es weitergehen soll –
mit ihnen persönlich, in ihrer Familie, an ihrem Arbeitsplatz.
Steh ihnen bei und lass sie spüren,
dass du bei ihnen bist auf allen ihren Wegen.
Lass sie entdecken, dass trotz aller Schwierigkeiten und Unsicherheiten
auch Schönes, Hilfreiches und viele Möglichkeiten zu entdecken sind.

„Ich lebe und ihr sollt auch leben“, hat Christus gesagt.
Das ist und bleibt der Grund unserer Hoffnung.
Mit dieser Zuversicht gehen wir in die Woche, die vor uns liegt.

Vater Unser im Himmel
Geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel, so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
AMEN

Segen
Gott segne uns und behüte.
Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.
Gott erhebe sein Angesicht auf uns und schenke uns seinen Frieden.
AMEN

Stille
Kerze auspusten

Hinweis:
Unter www.kirche-von-zu-hause.de finden Sie vielfältige Angebote und Hinweise der Evangelischen Kirche in Deutschland zu Gottesdiensten, Andachten und weiteren Impulsen im Fernsehen, im Radio oder im Internet.

Meditationsimpuls zum heutigen Sonntag Quasimodogeniti , 19. April 2020

Es ist Ostern geworden. Wahrhaftig: Der Herr ist auferstanden! Das Leben kehrt zurück, Licht, Lebendigkeit und Freude. So wird es sein.
Und doch war es in diesem Jahr ein Osterfest, wie wir es noch nicht erlebt haben.
Kontaktverbote. Die Bewegungsmöglichkeiten eingeschränkt.
Festsitzen in manchmal ohnehin schon viel zu engen Wohnungen.
Sehnliches Vermissen von Nähe, Berührung und Kontakt.
Mich berührt in diesem Jahr das heutige Evangelium ganz besonders. Es ist eine stille, feine Ostergeschichte, die Johannes erzählt. Sie geschieht nicht am Morgen, sondern am Abend des Ostertages:

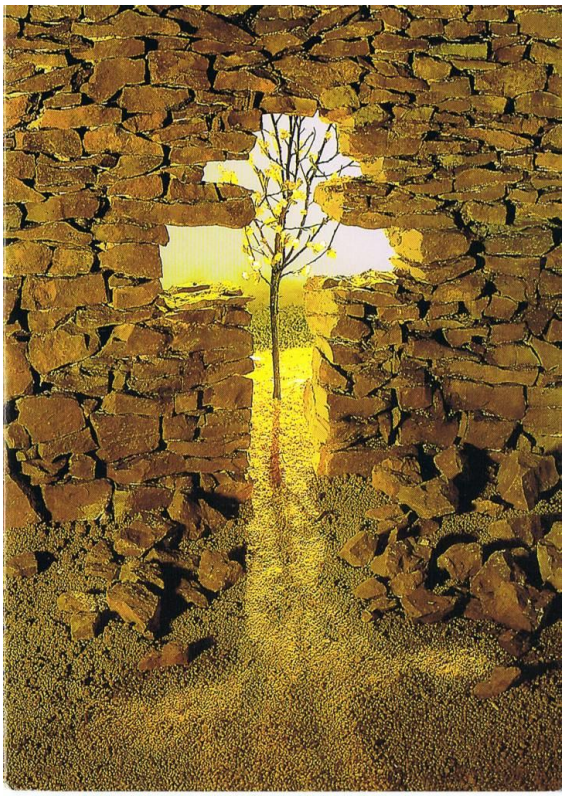
Am Abend aber dieses Tages
als die Jüngerinnen und Jünger Jesu versammelt waren,
alle Türen aber: verschlossen aus Furcht –
kam Jesus und trat mitten ein und spricht zu ihnen:
Friede sei mit Euch!
Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite mit den Wunden.
Da wurden sie froh, dass sie den Herrn sahen.
Und er sprach abermals zu ihnen:
Es sei Friede mit Euch!

Stellen Sie sich nur vor, dass das Ihnen geschähe.
Wenn Sie mögen, nehmen Sie sich einige Minuten Zeit, und stellen sich tatsächlich vor, dass es JETZT geschieht:

Trotz allem, was uns gerade verschlossen ist –
durch alle Ängste hindurch-
mitten in zu enge Wohnungen
und nervende Auseinandersetzungen-
kommt einer zu mir,
kommt der Auferstandene, und sagt mir:
Friede! Friede sei mit Dir!
Und mit Euch, mit Dir und den Deinen!

Und dieser Friede würde mein Herz berühren –
würde, trotz allem, in mir immer mehr Raum gewinnen –
würde bei mir bleiben und in mir sein -

Was würde sich verändern?
Wie flösse mein Atem?
Wie nähme ich die Farben um mich wahr?
Welche Gedanken kämen mir über die Zukunft?



Einen gesegneten Sonntag wünscht Ihnen in Bad Harzburg von Herzen
Ihre Irene Sonnabend aus dem Haus der Stille im Kloster Drübeck